

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 13 (1953-1954)

**Heft:** 1

  

**Artikel:** Deportirten-Lied (1799) : Reise-Lied der nach Innsbruck deportirten Bündner

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-355818>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Deportirten-Lied (1799)**

*Reise-Lied der nach Innsbruck deportirten Bündner*

Wir alt und junge Arrestanten,  
die Geisel der Partheilichkeit.  
Wir Professoren und Predikanten,  
und Kaufleuth voller Redlichkeit.

Wir Abgesandt und Presidenten,  
und Arzte von Erfahrungheit.  
Wir Offiziers und auch Regenten,  
und Bauern von Rechtschaffenheit.

Wir gehn dem Schicksal jezt entgegen,  
das uns vom Himmel ist bestimmt,  
Die Unschuld bringt gewiß uns Segen,  
den uns kein schlauer Teufel nimmt.

Wohlan! wir reisen nun recht munter,  
gelaßen, froh nach Innsbruck zu.  
Verfolger gehn zulezt doch unter,  
da wir sind im Besitz der Ruh.

Nur unser Beutel kann verschwinden,  
die Ruh des Herzens aber nicht.  
Wird jener gleich voll nur von Winden,  
der Himmel uns doch Guts verspricht.